

# Schoki ist kein Pausenbrot

## Seligenthal gewinnt beim Schulwettbewerb S.P.I.C.E.

Gesunde Vollkornbrote und Obst statt klebriger Zuckerbomben – das soll Schüler in den Pausen wieder fit machen für den Unterricht. Gesundheitsminister Otmar Bernhard und Kultusminister Siegfried Schneider haben am Dienstag beim 124. Landwirtschaftsfest auf der Theresienwiese zehn Schulen ausgezeichnet, die dieses Ziel bereits vorbildlich verwirklicht haben. Unter den Gewinnern war auch die Schulstiftung Seligenthal. Hauswirtschaftslehrerin Angelika Gruber und die Direktorinnen des Gymnasiums, Schwester Christiane, und der Wirtschaftsschule, Ulrike Liebig, nahmen den Preis entgegen.

Seit 1991 kümmert sich Angelika Gruber um die Pausenversorgung in Seligenthal, Süßigkeiten haben seitdem auf dem Pausenhof nichts mehr verloren. Die Schülerinnen unterstützen dieses Konzept, entschieden sich selbst gegen Cola und Schokoriegel aus dem Automaten. Seither gibt es Wasser und Fruchtschorlen; Obst und Gemüse der Saison runden das Angebot an belegten Brötchen ab.

Der bereits zum zweiten Mal ausgelobte Preis von 1000 Euro pro Sieger, den die bayerischen Sparkassen

gestiftet haben, soll anderen Schulen zeigen, dass sich gute Produkte, angemessene Kosten und Erwartungen der Schüler unter einen Hut bringen lassen. Dabei geht es bei S.P.I.C.E., dem Schülerpreis für innovatives Cafeteria-Essen des Verbraucherministeriums, nur um externe Konzepte zur Pausenverpflegung, die Mittagsversorgung der Schüler oder Schülercafés sind vom Wettbewerb ausgenommen. Das Ministerium für Verbraucherschutz bewertete das gesunde Angebot, die Vermittlung des Angebots und die Kosten, den Beispielscharakter des Modells und die Präsentation.

In Seligenthal bezieht der Pausenverkauf seine Waren überwiegend aus der Region, die Schülerinnen helfen am Kiosk mit. Um Vollkornbrötchen einen Vorteil zu verschaffen, kam Angelika Gruber auf die Idee, Weißmehlprodukte um 10 bis 15 Cent teurer zu machen. Wer keine ausgeprägte Abneigung gegen Körnersemmeln habe, greife seither lieber zur gesünderen Alternative. Oft braucht es eben nur einen kleinen Anreiz, um gesunde Ernährung attraktiv zu machen. Denn soviel sei klar: Schokolade ist kein passendes Pausenbrot. -kg-



Gesundheitsminister Otmar Bernhard, Angelika Gruber, Kultusminister Siegfried Schneider, Schwester Christiane und Ulrike Liebig (von links)